

Begrüßung

„Wein, Weib und Gesang“ beschreibt ein Lebensgefühl, beschreibt Lebensfreude – aus Männersicht. Das Motto klingt ein bisschen nach gestern oder sogar nach vorgestern. Der Wein ist aber über die Jahre hin weiblicher geworden. Und das ist gut so.

Weinbau und Weinwirtschaft sind keine Männer-Domäne mehr. Immer mehr gut ausgebildete, berufserfahrene und engagierte Frauen haben dort ihren Platz gefunden und sind erfolgreich.

Dass ein Nachholbedarf bestand, erkannten vor über 20 Jahren, um genau zu sein 1991, sieben Weinfrauen vom südbadischen Kaiserstuhl. Und sie machten auch was: Sie gründeten den Verein „Vinissima - Frauen und Wein e.V.“.

Sie wussten aus eigener Erfahrung, dass Frauen in der Weinbranche unterrepräsentiert waren. Deshalb gründeten sie dieses Frauen-Netzwerk. Der Austausch von Wissen und Erfahrungen, das persönliche Kennenlernen und die Solidarität untereinander waren damals und sind bis heute wichtige VINISSIMA- Gedanken!

Vinissima ist ein bundesweites, berufsbezogenes und Generationen übergreifendes Netzwerk von Wein-Fach-Frauen. Also von Winzerinnen, Önologinnen, Wissenschaftlerinnen, Weinhändlerinnen, Gastronominnen, Sommelièren, Journalistinnen oder Frauen, die im Wein-Marketing tätig sind. Ich selbst kam in dieses Netzwerk, als ich - oder weil ich - als Landtagsabgeordnete über ein Jahrzehnt weinbaupolitisch tätig gewesen bin.

Vinissima gliedert sich in 11 Regionalgruppen, zu denen nicht nur die Weinbau-regionen gehören, sondern auch „München“, die „Hanse“ (mit Hamburg und Bremen) sowie Nordrhein-Westfalen. Vinissima zählt heute bundesweit rund 460 Mitglieder. Die Pfalz ist mit etwa 100 Mitgliedern die stärkste Regionalgruppe. Toll ist, dass wir in der Pfalz eine stark wachsende Regionalgruppe haben und immer mehr junge Frauen bei uns mitmachen.

Wie schaffen wir Vinissima das mit dem Netzwerken und der Solidarität untereinander und dem Erfahrungsaustauschen?

Ein paar aktuelle Beispiele aus der Pfalz. Sie sind repräsentativ für eine Vielzahl von Aktivitäten:

- Die Weinbewirtung des „Demokratieforums Hambacher Schloss“ übernehmen regelmäßig Vinissima-Weingüter.

- Wir organisieren Fortbildungsangebote wie z.B. den Workshop „Kundenkommunikation“, bei dem es um betriebliche Kommunikationskonzepte ging.
- Bei den Kochevents „Schokoladenträume werden wahr“ und „Blutwurst, Hummer und Co.“ standen korrespondierende Weine im Mittelpunkt und damit – als Ziel – Weinempfehlungen für Kundinnen und Kunden.
- Bei „Wein am Dom“, dem Weinforum der Pfalz, waren die Vinissima neben dem VDP, dem Barrique-Forum, „der jungen Südpfalz“ u.a. eine der Vereinigungen, die sich als Verband und dabei ihre Weine präsentieren konnte.
- Vierteljährige „weinbaupolitische Stammtische“ finden statt in der Zwöckelsbrück in Neustadt.
- Die diesjährige 3-tägige Inlandsexkursion der Vinissima führt in die Pfalz. Forst, Deidesheim, die Weintage der Südlichen Weinstraße, die Vinothek „par terre“ und eine Weinlagenwanderung in Maikammer stehen auf der Agenda.
- Interessant sicher auch, dass die Vinissima eine ständige Vertreterin im Weinbauhauptausschuss und – bundesweit – einen Sitz beim Deutschen Weinbauverband haben.
- Zu guter Letzt noch ein Beispiel einer bundesweiten Aktivität: Zum Auftakt der letztjährigen Grünen Woche in Berlin gab es einen Empfang in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz. Das Motto: „Frauen & Wein, Wein & Frauen“. Exklusiver Weinpartner war unser Verein, für die 600 Gäste gab es nur Weine von rheinland-pfälzischen Vinissima.

Meine Damen und Herren, so verstehen wir Vinissima-Frauen Netzwerkarbeit: Voneinander lernen, gemeinsam arbeiten, Lobbyarbeit betreiben, Kontakte schaffen und solidarisch sein.

Lieber Herr Hörner, wenn DIE RHEINPFALZ zuverlässig ist (und davon können wir ja ausgehen), haben Sie die Vinissima-Frauen beschrieben als „Weinfreundinnen, die über gute Weinzungen verfügen, und ihre Erfahrungen in die Betriebe einbringen“. Ich hoffe, dass ich einigermaßen überzeugend darstellen konnte, dass die Vinissima-Frauen viel mehr können und viel mehr wollen.

Soweit, meine Damen und Herren, zu „Vinissima“ im Allgemeinen.

Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen „eine“ Vinissima besonders vorzustellen: Die Weinjournalistin Brigitte Kriegshäuser, die erste pfälzische Vinissima.

Auf der Wandtafel, die uns Vinissima ehrt, steht folgendes: *Vinissima, das bundesweite Netzwerk von weit über 400 Wein-Fachfrauen, setzt sich seit 1991*

erfolgreich ein für mehr Repräsentanz und mehr Wertschätzung von Frauen in der Weinbranche. Der Weg: Austausch von Wissen und Erfahrungen und gegenseitige Solidarität. Erste Pfälzer Vinissima war die Wein-Journalistin Brigitte Kriegshäuser.

Liebe Brigitte, damit herzlich willkommen auch zu Deiner Ehrung!

Knapp 50 Jahre, um genau zu sein 48 Jahre, hat Brigitte Kriegshäuser beim Meininger Verlag in Neustadt den Weinbau und die Weinwirtschaft beruflich begleitet – oder besser gesagt: Mitgeprägt!

Die ersten weinbaulichen Kontakte hatte sie schon vorher bei einem auf Weinrecht spezialisierten Rechtsanwalt. Ihre dortige Arbeit beschrieb sie einmal so: „Ich kannte das damalige Weingesetz auswendig“. Ein Umzug in die Pfalz brachte sie zu Meiningers. Sie begann als Chefsekretärin. Bereits kurze Zeit später übernahm sie als Redaktionssekretärin erstmals redaktionelle Aufgaben. Sie beschrieb diesen Einstieg einmal so: „In den ersten Jahren wurde ich als Frau in einem Männerberuf schräg angeschaut und belächelt“. Das habe sich aber bald geändert.

Brigitte Kriegshäuser wurde eine gute, eine erfolgreiche Weinjournalistin. Deshalb übertrug man ihr die Chefredaktion im Meininger Verlag, die sie bis zu ihrem altersbedingten Ausscheiden 1987 innehatte.

Wer geglaubt hätte, dass Brigitte Kriegshäuser als Journalistin jetzt die Hände in den Schoß legt, sah sich getäuscht. Erst 2009, also 22 Jahre nach ihrem Ausscheiden beim Meininger-Verlag, ging sie endgültig in Ruhestand. Sie hatte freiberuflich für die Zeitschrift „Weinwirtschaft“ und für die Weinberichterstattung weitergearbeitet.

Brigitte Kriegshäuser ist eine „klassische“ Vinissima: Nicht nur beruflich „wein-affin“ und erfolgreich, sondern auch eine „Netzwerkerin“. Sie brachte den Vinissima-Gedanken in die Pfalz - und ist bis heute unsere Schriftführerin.

Liebe Brigitte Kriegshäuser, wir Vinissima freuen uns mit Dir, dass Du hier diese besondere Ehrung erfährst. Wir sind stolz auf Dich!

Zum Schluss: Lieber Herr Hörner, lieber Herr Grallath, ich bedanke mich im Namen des „Vinissima – Frauen und Wein e.V.“ herzlich bei Ihnen für die Ehre, dass wir am „Wein Walk of Fame“ ausgezeichnet werden.

Das ist für uns willkommene Wertschätzung und Anerkennung.